Diverse Berichte

Veranstaltungen im Jahr 1992

Vorträge

28.1. Dr. H. Oberg, Braunschweig: Lebensräume in Zaire
31.3. Naturschutz-Zentrum Ostwestfalen, Bielefeld: Schutz und Entwicklung ostwestfälischer Feuchtwiesengebiete als Lebensraum bedrohter Tier- und Pflanzenarten
7.10. J. Herrmann, Recklinghausen: Auf dem Wege zum Urknall
10.11. Prof. Dr. H. Fritzsch, München: Kosmologie und die Physik der Elementarteilchen

Wanderungen, Exkursionen und Fahrten

22.3. Geologische Exkursion in das Gebiet um Halle/Westf. (Kaplan)
29.3. Frühjahsblüte im botanischen Garten (Scholz)
5.-10.4. Geologisch-landschaftskundliche Fahrt in das Land zwischen Thüringer Wald und Rhön (Büchner, Sonneborn)
12.4. Ornithologische Exkursion ins Beller Holz (Conrads)
16.5. Vogelkundliche Rundwanderung am Menkhauser Bach (H. & M. Bongards, Reimann)
17.5. Geologische Sammelexkursion zum Piesberg bei Osnabrück (Büchner)
28.5. PKW-Exkursion zu Turmfalken- und Schleiereulenhorsten (Hasenclever)
14.6. Ornithologisch-ökologischer Vormittagsspaziergang durch die städtischen Grünanlagen längs der Lutter (H. & M. Bongards, Horstmann, Letschert)
28.6. Geologische Sammelexkursion zum Steinbruch Rösenbeck (Büchner)
18.7. Naturkundliche Wanderung durch den Bielefelder Osten im Bereich Heepen (M. Bongards, I. & W. Sonneborn)
20.9. Geologische Sammelexkursion in das westliche Münsterland (Riegraf, Büchner)
4.10. Ornithologische Vormittagsexkursion zum Steinhorster Becken (Beisenherz, Bongards)
9.-11.10. Geologisch-fossilkundliche Exkursion in den Muschelkalk an Kocher, Jagst, Tauber und Fränk. Saale (Hagdorn, Büchner)
6.12. Adventswanderung von Lämershagen zum Bartholdskrug und zurück (Conrads)

Vortrags- und Diskussionsreihe "Biologie und Umwelt"

14.1. Priv.-Doz Dr. E. Miehe, Göttingen: Naturlandschaft und Naturschutz in Südost-Äthiopien
11.2. Prof. Dr. G. Schulte, Recklinghausen: Leitbilder für den Naturschutz in NRW
12.5. Dr. M. Büchner, Spenge: Geologie von Ostwestfalen - Grundlagen eines Naturraumes
14.7. Prof. Agachanjanz, Minsk: Die Umweltsituation auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion
13.10. Dr. W. Künzler, Solothurn: Konzeption eines bürgerfreundlichen Museums für Natur und Umwelt
10.11. Prof. Dr. G. Thielke, Radolfzell: Naturschutz in Europa
8.12. Doz. Dr. J. Adis, Plön: Wieviele Tierarten gibt es?

Musemsbericht 1992

Das von der Bertelsmann-Stiftung angeregte und finanziell unterstützte Pilotprojekt "Wirkungsvolle Strukturen im Kulturbereich" ("Kulturmanagement") hat nun inzwischen auch einen Vorteil erbracht: Für das Naturkunde-Museum liegt über das Jahr 1992 ein Geschäftsbericht vor, der für die hiesige Kommunalverwaltung und -politik veröffentlicht wurde. Ämter und Institute des Kulturbereichs können dadurch ihre Leistungen und Zielvorstellungen transparent machen.

Im folgenden können an dieser Stelle Auszüge aus dem Geschäftsbericht verwendet werden.

Die zeitlich befristeten Sonderausstellungen im Spiegelshof lassen auch im Jahre 1992 die von der Museumsverwaltung bevorzugten Bereiche aus Biologie und Geologie erkennen:

Spuren des Bernsteins
Sonderausstellung des Museums der Erde
Polnische Akademie der Wissenschaften, Warschau
26.10.1991-12.01.1992

Die von der polnischen Kollegin Frau Dr. habil. Barbara Kosmowska-Ceranowicz zusammengestellte Ausstellung umfaßte zum größten Teil Bernstein-Bestände aus der von ihr verwalteten Abteilung des Museums der Erde (Museum Ziemi), Warschau, ergänzt durch Leihgaben des Schloßmuseums Marienburg/Nogat, des Bezirksmuseums Lomza, des Staatlichen Ethnographischen Museums in Warschau, des Bezirksmuseums Elbing, des Kulturhistorischen Museums Stralsund, des Bernsteinmuseums Ribnitz-Damgarten und aus Sammlungen von Privatpersonen in San Francisco, Danzig und Warschau.

Die Ausstellungsorganisation, -gestaltung und die Redaktion des Katalogs wurden vom Naturkunde-Museum Bielefeld durchgeführt.

Wie die Verfolgung einer Spur wird die Geschichte des Bernsteins, insbesondere des Baltischen Bernsteins verfolgt: naturwissenschaftliche Aspekte seiner Entstehung und Lagerstätten, Kulturgeschichte, Volkskunde, Medizin, Kunst, Kunstgewerbe.

Die Ausstellung richtete sich mit ihrer ästhetischen Aussagekraft an alle Liebhaber des nordischen Juwels, insbesondere an ältere Mitbürger und Vertriebene.

Fabeltiere - Fabelsteine
26.01.-29.03.1992

Die Ausstellung darf als gelungenes Experiment betrachtet werden. Basis bildete die Ausstellung "Fabeltiere" aus dem Zoologischen Museum der Universität Kiel, die eine Gruppe von zehn 8-12jährigen

Kindern im Naturkunde-Museum ein Vierteljahr lang um "fehlende" Fabeltiere ergänzt hatte. Gleichzeitig erarbeitete der Geowissenschaftler den Bereich "Fabelsteine" (Hexenpfennige, Donnerkeile, Drudensteine), zu dem die Kinder eigene Texte verfaßten. Die trotz allem homogene Ausstellung erreichte ihre Zielgruppe, nämlich Kinder und Erwachsene, die sich eine Lust auf das Nicht-Faßbare, In-eigener-Verantwortung-Erklärbare erhalten haben.

Wirtschaft und Umwelt
12.04.-07.06.1992

Mit dieser Ausstellung hat das Naturkunde-Museum begonnen, Schnittstellen zwischen Ökologie und Ökonomie aufzuzeigen, zu bewerten und dort, wo immer möglich, seine Funktion als Mittler der Öffentlichkeit anzubieten. In der Vorarbeit gab es intensive Gespräche mit einzelnen Fachämtern und der Verbraucherberatung sowie mit den Leitern verschiedener Wirtschaftsunternehmen in Bielefeld (Stora Feldmühle AG, Stockmeier Chemie, Architekturbüro Gronemeier, EJK-Metallbau, Carolinen Brunnen, AVA und EMR Herford). Die erfolgreiche Zusammenarbeit spiegelte sich in der Tatsache wider, daß alle angesprochenen Firmen ohne Zögern Modelle, Produkte etc. als Exponate zur Verfügung stellten. Mit Ahmed Borai (Hannover) und Marcus Jansen (Köln) waren außerdem zwei Künstler in die Ausstellung eingebunden, die Werke zum Thema "Kunst und Ökologie" vorstellten.

Faszinierende Welt der Muscheln
Die schönen Kalkschalen der zarten Weichtiere
21.06.-27.09.1992

Die aus Sammlungsmaterial der Stiftung Etzrodt sowie aus Eigenbeständen aufgebaute Ausstellung sollte neben den allgemein biologisch Interessierten die vielen Strandurlauber ansprechen und sie dazu anregen, den aufmerksamen Blick auf Dinge der Natur zu lenken. Erläuterungen zur Artenvielfalt, Biologie und Ökologie der Weichtiere sowie zu den vielfältigen Gefährdungen ihrer Bestände durch anthropogene Umweltveränderungen bildeten ein Basisangebot für den Schulunterricht.

Lauernde Gefahr
Das Leben der Gottesanbeterinnen
18.10.-29.11.1992

Die Ausstellung aus dem Staatlichen Naturhistorischen Museum Braunschweig informierte mit erstklassigen Fotos über die an einmaligen Besonderheiten so reiche Insektengruppe. Lebende Gottesanbeterinnen, die fast täglich gefüttert wurden, bildeten eine

besondere Attraktion. Die Mikroskopanlage im Spiegelshof wurde in die Ausstellung einbezogen. Die BesucherInnen konnten verschiedene Präparate von Gottesanbeterinnen, ihren Eiern und Larven mit bis zu 150facher Vergrößerung betrachten.

In der Ausstellung wurden zahlreiche Phänomene der Entwicklung von Lebensformen behandelt. Die Differenzierung von Arten, ihre Einnischung in die Lebensräume, Mimikry und Mimese waren für höhere Schulklassen unterrichtsrelevante Themen.

Schichten und ihre Geschichten
Entwicklung des Lebens und der Umweltbedingungen
13.12.1992-14.02.1993

Die aus eigenen Magazinbeständen zusammengestellte Ausstellung wurde ergänzt durch gezielte Aufsammlungen anläßlich einer Exkursion im April 1992 und durch Leihgaben von Privatsammlern im Naturwissenschaftlichen Verein Bielefeld und vom Naturhistorischen Museum Schleusingen/Thüringen. Die Sonderausstellung zeigte Beispiele aus dem großen Themenbereich der Erd- und Lebensgeschichte und der großen Umweltveränderungen auf unserem Planeten.

Regionalgeologisch interessante Fossil- und Mineralgemeinschaften als Anzeiger der Beschaffenheit früherer Lebensräume wurden exemplarisch vorgestellt.

Alle erdgeschichtlich interessierten Gruppen sind angesprochen worden, außerdem Schulklassen. In Führungen wurde der Unterschied zwischen natürlichen und anthropogen verursachten Umweltveränderungen verdeutlicht, mit dem Ziel, den hohen Wert des "Raumschiffes Erde" zu erkennen.

Rückblick auf das Geschäftsjahr 1992

1992 nahmen zwischen Februar und Ende April an elf Dienstagen Eltern das Angebot des Naturkunde-Museums wahr, zwischen 15 und 17 Uhr den Geburtstag ihres Kindes im Museum zu feiern. Insgesamt besuchten 108 Kinder von 6 bis 12 Jahren bei diesem Anlaß den Spiegelshof. Da zu Beginn der Geburtstagsfeier, die vom Museumspädagogen gestaltet wird, immer ein kurzer Rundgang durch die Ausstellung erfolgt, werden viele Kinder neugierig und kommen später mit Eltern und Verwandten wieder bzw. regen ihre Lehrer zum Museumsbesuch mit den Schulklassen an.

Mit dem Projekt "Die unsichtbare Stadt" hat das Naturkunde-Museum nach dem "Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne" von Hugo Kükelhaus (1990) das zweite große "outdoor"-Vorhaben realisiert, und zwar unter potimaler Zusammenarbeit mit anderen städtischen Ämtern und nicht-städtischen Organisationen. Ausgehend von der Grundidee, den

gewohnten Lebensraum "Stadt" für die Zielgruppe BielefelderInnen auf ungewohnte Art erfahrbar werden zu lassen, wurden fünf verschiedene Alltagsorte in Bielefeld von Künstlern verfremdet. Da zwei der Orte nur mit Bussen angefahren werden konnten, lag die Grenze der Teilnehmerzahl bei 120 Personen pro Fahrt (10.-12.7.). Jede der drei Fahrten war ausverkauft. Gemäß dem Gesamtkonzept, nach dem jedes kooperierende Amt eine Station zu übernehmen hatte, organisierte und finanzierte das Naturkunde-Museum den Bachabschnitt der Lutter am Nebelswall. Reinhold Westerheide (Utrecht) hatte ein ca. 30minütiges Percussion-Stück für den Ort komponiert und spielte an den drei Tagen auf einer über die Lutter montierten Bühne.

Vom 25. bis 27. September fand nach intensiven Vorarbeiten verschiedener städtischer Ämter und nicht-städtischer Organisationen das 5. Bielefelder Umweltforum statt. Es stand unter dem Motto "Umwelt und Wirtschaft" und führte viele Repräsentanten aus beiden Bereichen in einen engen Gesprächsaustausch. Unter Federführung des Naturkunde-Museums erstellte eine Arbeitsgruppe gemeinsam mit der Fa. Gundlach ein Plan-Rollen-Spiel, bei dem es um die Fragestellung ging "Sind Ökologie und Ökonomie harmonisierbar?". Das zweitägige Plan-Rollen-Spiel war mit Vertretern der Umweltverbände, Wirtschaftsleuten, Politikern und Verwaltungsmitarbeitern hochkarätig besetzt und - auch in der Nachlese - das herausragende Ereignis des Umweltforums. Das Naturkunde-Museum wird weiterhin eine Mittlerrolle auch in solchem Rahmen öffentlich wahrnehmen.

Die vier Siegerfilme des Europäischen Naturfilmfestivals Bad Dürkheim sahen in Bielefeld 87 BesucherInnen auf einem Naturfilmabend, den das Naturkunde-Museum im Erdgeschoß der Kunsthalle organisiert hatte. Der Naturfilmabend ergänzt auf ideale Weise das Konzept des Naturkunde-Museums: Auch die Filme sind keine unmittelbar erlebte Natur, machen aber ebenfalls auf Natur neugierig; was im Museum mittels Exponaten, durch Körperhaltung einzelner Tiere bzw. Zusammenstellung verschiedener Tiere vermittelt werden kann, schafft das Medium Film mit seinen technischen Möglichkeiten (Zeitlupe, Zeitraffer, Nahaufnahmen etc.). Daher zählt zum Konzept des "Museum Natur und Umwelt" auch ein Besucherkino.

Nachdem im Herbst 1991 gemeinsam mit der Museumspädagogin der Kunsthalle ein Gespräch mit den Leitern bzw. Kulturzuständigen der Bezirksämter über Stadtteilkulturarbeit stattgefunden hatte, gab es fünf Aktionen des Naturkunde-Museums in Schulen und Kindertagesstätten. Inhalt der Tagesprojekte waren Bach- und Walderkundungen (Schulen) sowie "Kinder bauen ein Museum" (Kindertagesstätte). An einer Grundschule wurde das Wochenprojekt "Saurier - Schreckensechsen der Urzeit" betreut. Aufgrund der für alle Seiten höchst zufriedenstellenden Arbeit sind weitere Aktionen geplant.

Im April 1992 veranstaltete das Naturkunde-Museum für den Naturwissenschaftlichen Verein eine geologische Sammelexkursion in den Thüringer Wald und sein südwestliches Vorland. Sie diente der Vorbereitung zur Ausstellung "Schichten und ihre Geschichten" (13.12.92-14.02.93); zahlreiche Exponate konnten mitgebracht werden, eine Fotodokumentation trug wesentlich dazu bei, die Ausstellung zu beleben. Die Exkursionsunkosten wurden vom Verein getragen.

Ein Vortrag in der Veranstaltungsreihe der Universität Bielefeld "Biologie und Umwelt" behandelte die Region Bielefeld und deren erdgeschichtliche Bedeutung (12.05.92). Ein dreitägiges Seminar des Touristenvereins "Die Naturfreunde" in Gohfeld wurde geologisch vom Naturkunde-Museum betreut (14.-16.06.92).

Insgesamt gab es 60 Führungen für Schulklassen und andere Gruppen. Hinzu kommen Mittwochabend-Führungen, die das ganze Jahr über angeboten und von den BesucherInnen genutzt wurden. In den Zeiten zwischen zwei Sonderausstellungen führen wir durch den Dauerausstellungsbereich.

Im Oktober 1992 wurden Bürgersprechstunden für die Bereiche Mineralogie/Geologie und Biologie eingerichtet, die zunehmend von der Öffentlichkeit genutzt werden.

Zugänge 1992:
Belegsammlung zur Geologie der Region Halle (Westf.)
Fossilplatten Mittl. Jura von Wallücke/Wiehengebirge
Nachbildungen zur Entwicklungsgeschichte des Pferdefußes
Stopfpräparate von Vögeln, Säugetieren

(verantwortlich für die Auszüge: Martin Büchner)

Vereinsbericht 1992

Der Naturwissenschaftliche Verein für Bielefeld und Umgegend besteht nun 85 Jahre. Niemand im Vorstand hat daran gedacht, dieses Datum zu feiern, wahrscheinlich auch deshalb, weil die allgemeine Entwicklung für die Zielsetzung der naturforschenden Gesellschaften - die ehrenamtliche naturwissenschaftliche Regionalforschung, die Mehrung der naturkundlichen Allgemeinbildung und insbesondere den Naturschutz - nicht gerade günstig ist.

Mit Blick auf unseren Verein aber haben wir allen Grund, auch das vergangene Jahr überwiegend sehr positiv zu verbuchen. Wieder war es ein Jahr des Mitgliederzuwachses, der sich fortsetzenden Verjüngung der Mitgliederschaft, randvoll von viel fachlicher Arbeit im Stillen und reich an Begegnungen mit Menschen und Natur. Es war ein weiteres Jahr ohne nennenswerten vereinsinternen Konflikt, aber mit der nicht selbstverständlichen Erfahrung des Zupackens und Helfens, der Bereitschaft, Neues in Angriff zu nehmen, der freundschaftlichen Solidarität und - überhaupt - des im wesentlichen guten Funktionierens eines groß und intern sehr vielfältig gewordenen Vereins.

Die Vorsitzenden danken allen, die hieran mitgewirkt haben, die Exkursionen und Vorträge gehalten, Arbeitsgemeinschaften und Arbeitsgruppen geleitet, die vielfältigen Forschungsprogramme vorangetrieben, deren Ergebnisse in Verbindung mit dem Namen des Vereins veröffentlicht oder diesen nach außen in Institutionen oder in der Öffentlichkeit vertreten haben. All dies geschah und geschieht ehrenamtlich, aus dem persönlichen Engagement für eine gute Sache heraus. Wir danken insbesondere auch all denen, die freiwillig im Innern des Vereins große Teile der nötigen Arbeit auf sich genommen haben, sei es bei der Mitgliederverwaltung, der Finanzverwaltung, der allmählichen Umstellung des Vereins auf EDV oder einfach dadurch, daß sie da waren, wenn man sie brauchte. (Wir können nicht alle Namen nennen, die es verdienten; Herr Büchner wird nachher aber einige stellvertretend ehrend hervorheben).

1992 war also ein Jahr sehr reichhaltiger Aktivitäten auf den drei Arbeitsfeldern Naturforschung, Naturbildung und Naturschutz, sowie den vielen im heutigen Verein vertretenen wissenschaftlichen Disziplinen, von denen wie stets die meisten nur von den Fachleuten im Lande, die wenigsten von der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen wurden. Lassen Sie mich aber ein im Jahre 1992 begonnenes Projekt hervorheben, das exemplarisch verdeutlichen kann, wie unser Verein seine drei Arbeitsfelder und Ziele auch in einer öffentlichkeitswirksamen neuen Weise verfolgt. Nach einer in den Vorjahren mit der "Neuen Westfälischen" durchgeführten Zeitungsserie, aus der schließ-

lich das Buch "Natur verstehen - Natur erhalten" hervorgegangen war, haben wir im vergangenen Jahr mit der Leitung des "Westfalenblatts" eine große Serie von 16 Wanderungen einschließlich ihrer umfangreichen Dokumentation verabredet und mit großem Erfolg begonnen, eine Reihe, die es allen unseren 16 Arbeitsgemeinschaften erlaubt, Inhalte ihrer jeweiligen Arbeit in publikumswirksamer Weise zu veranschaulichen. Am Ende soll auch hier wieder ein Buch stehen.

Dieses Beispiel kann für mehrere Aspekte stehen, die für das vergangene Vereinsjahr typisch waren. Da ist einmal die sich fortsetzende Konzentration auf die speziellen Programme der Arbeitsgemeinschaften, als deren Kehrseite wir freilich eine geringere Beteilung als früher an den Angeboten unseres allgemeinen Programms registrieren. Da ist zum zweiten das Bemühen des Vorstandes, die Innovationen der voraufgegangenen Jahre, die sich vor allem in der Erschließung neuer Wissensgebiete durch die Gründung neuer Arbeitsgemeinschaften niederschlugen, nun auch durch das Ausprobieren neuer Arbeits- und Vermittlungsformen fortzusetzen. Und da ist drittens ein für das Vereinsjahr 1992 - wie ich finde - besonders charakteristischer Aspekt, nämlich die Suche nach neuen Kooperationen.

So sind im Jahre 1992 in unserem Raum beispielsweise Biologische Stationen neugegründet worden, an denen wir uns beteiligen, auch wenn es dabei in einem Falle Anlaß zur Klage über sehr ungehörige Umgangsformen gab. Auch einzelne Arbeitsgemeinschaften, die ohnehin seit langem viel mit Dritten kooperieren, haben neue Kooperationen in Angriff genommen, so etwa die Astronomen mit der Schulsternwarte in Brackwede. Auch der anhaltende Erfolg der nicht endenwollenden Tournee unserer Ausstellung "Der Natur auf der Spur", die bislang bereits an 25 Orten gezeigt werden konnte, ist nur durch solche neuen Kooperationen möglich; allein 1992 war sie u.a. in Stieghorst, Langenberg, Rödinghausen, Herford, Harsewinkel, Halle, Melle, Sennestadt, Ochtrup und - man höre und staune - Bitterfeld und Naumburg (vor allem dank des Einsatzes von Ulrike Letschert und Diether Delius und der wie stets freundschaftlichen Unterstützung durch den Bielefelder Naturschutzbund).

Auch die Kooperation mit der Heimvolkshochschule Haus Neuland im Bund-Land-geförderten Modellprojekt Z.A.U.N. hat 1992 wahrscheinlich ihren Höhepunkt erreicht, und dies nicht nur deshalb, weil in diesem Rahmen unserem Verein etwas gelungen ist, was manche naturforschende Gesellschaften seit mehr als hundert Jahren immer wieder einmal, aber stets ohne Erfolg, zuwege zu bringen versucht haben, nämlich die naturwissenschaftlichen Vereinigungen Deutschlands unter einem Dach zu vereinigen: am 15. November 1992 wurde in Bielefeld der "Dachverband der Naturwissenschaftlichen Vereinigungen Deutschlands" (DNVD) gegründet und Bielefeld zum Sitz dieses Verbandes

bestimmt. (Frau Letschert und ich haben übrigens erst sehr spät bemerkt, daß man sich nicht für eine Sache beharrlich und mit Nachdruck aus dem Fenster hängen kann, ohne fröhlich von den anderen zur ersten Schriftführerin und zum ersten Präsidenten gewählt zu werden; wir freuen uns aber sehr darüber, daß mit Prof. Dr. Rainer Springhorn aus Detmold als Schatzmeister drei der vier Vorstandsmitglieder in arbeitsfähiger Nähe beieinander wohnen und mit Hartmut Baade aus Altenburg in Thüringen (wo im Herbst auch die erste Mitgliedertagung stattfinden soll) als Vizepräsident hoffentlich der Neuaufbau Naturwissenschaftlicher Vereine in den neuen Bundesländern eine Förderung erfährt. Daß dieser Schritt der Einigung der naturwissenschaftlichen Vereinigungen Deutschlands im vergangenen Jahr in Bielefeld möglich wurde, erfüllt uns mit Genugtuung und er ist ein weiteres Beispiel für die dieses Jahr prägende Suche nach neuen Kooperationen.

Er ist aber auch ein Beispiel dafür, daß bei allen Problemen, die natürlich auch wir haben - wie etwa der Personalnot im Bereich der Jugendarbeit, der unabgeschlossenen EDV-Arbeiten wegen vorzeitig gestrichener, ursprünglich zugesagter ABM-Mittel oder der nur dünnen Finanzdecke des Vereins - dennoch unser Verein im Vergleich zu den allermeisten seiner Schwestern sehr gur dasteht: Überalterung, Stagnation oder Schrumpfung, fehlende Anbindung an ein Museum oder eine Universität und mangelnde Präsenz im öffentlichen Raum sind glücklicherweise unsere Probleme nicht; sehr wohl aber drücken sie viele unserer Schwestervereine.

Lassen Sie mich deshalb anfügen, daß die älteste aller Kooperationen des Vereins, die mit dem Tag seiner Gründung begann - ich meine die stets enge und sachlich-freundschaftliche Verbindung mit dem Bielefelder Naturkunde-Museum, die seit nunmehr fast dreißig Jahren in der Person Martin Büchners ihre Gewährleistung findet und nach seiner wie meiner Überzeugung für beide Institutionen von größtem Vorteil ist - ein hohes Gut ist, das auch in der Zukunft von beiden Seiten hochgehalten zu werden verdient.

Im Rückblick verblassen demgegenüber manche aktuellen Nöte des letzten Jahres, aber es soll doch erwähnt werden, daß die allgemeine Entwicklung der geringer werdenden Chancen eines wirkungsvollen Naturschutzes großen Anlaß zur Sorge gab. Damit meine ich nicht nur die Entwicklung in Bielefeld, wo zu beklagen ist, daß eine neue Hemmungslosigkeit im Verbrauch noch freier Landschaft trotz jetzt vorhandener Kenntnisse auch vor wertvollen Freiräumen nicht haltmacht und die diesbezügliche Resolution, die wir an dieser Stelle vor einem Jahr gefaßt haben, ohne jede Resonanz geblieben ist; ich meine auch ungute Entwicklungen in der Region, wo z.B. der Landschaftsbeirat beim Regierungspräsidenten aus Protest gegen eine Dampf-

walzenpolitik in der Egge zurückgetreten ist oder wo der Truppenübungsplatz Senne gegen alle Vernunft stärker denn je vom Militär genutzt werden soll. Auch auf Landes- und Bundesebene sind 1992 Gesetzesvorhaben auf den Weg gebracht worden, die den Naturschutz im Effekt schwächen werden, ganz zu schweigen von der deutschen und der europäischen Einigung, die nahezu ausschließlich unter ökonomischen Gesichtspunkten vorangetrieben worden sind. Das letztere übersteigt die Reichweite der normalen Aktionsräume unseres Vereins, aber es sind gleichwohl Fragen, mit denen wir uns im vergangenen Jahr beschäftigt haben. Bei den uns näherliegenden Problemen sind wir umso mehr auf Kooperation angewiesen, um etwas im Sinne unserer Ziele bewegen zu können, doch man hat uns dabei immer wieder gegen Wände laufen lassen. Daß in einem konsequenten Schutz der Natur unsere eigene Zukunft liegt, ist zur Zeit leider nur wenigen Verantwortlichen zu vermitteln. Umso wichtiger ist es deshalb, daß wir unseren Zielen treu bleiben und sie mit Beharrlichkeit und deutlich vertreten.

1992 war ein weiteres gutes Jahr für den Verein. Er war im Sinne seiner Satzung vielfältig tätig, ist weiter gewachsen und hat sich nicht verbiegen lassen. Wenn wir als Vorsitzende kurz sagen sollten, was für ein Jahr es war, dann könnte man es charakterisieren als ein Jahr der reichen Arbeit und der neuen Kooperationen. Peter Finke

1. Arbeitsgemeinschaft Geowissenschaften

Leitung: Dr. Martin Büchner, Ernst Neumann

Martin Büchner konnte eine Jahresfahrt (05.-10.04.) führen in seine Geburtsstadt Meiningen, die Rhön, den Thüringer Wald und den Grabfeldgau, in ein Land, das ihm wesentliche Impulse für den beruflichen Werdegang gegeben hat. Geländeerkundungen an Richtprofilen im fränkisch-thüringischen Muschelkalk, wiederholt im Oktober (09.-11.10.) im Gebietsdreieck Fulda - Meiningen - Künzelsau, können nun verglichen werden mit den gleichaltrigen Schichten im Unteren Muschelkalk von Bielefeld (Profilaufnahme am Ostwestfalendamm) und an der Weser. Besondere Studien galten einer vorquartären Lagerstätte fossiler Proboscidier (Rüsselträger) in Südthüringen (Sülzfeld, Landkreis Meiningen), deren Entstehung mit der Subrosion (Auslaugung) von Salzgesteinen des Zechsteins in größerer Tiefe in Verbindung gebracht werden darf.

Im Gefolge der musealen Sonderausstellung "Schichten und ihre Geschichten" wurde der Magazinbestand aus der Devon-Periode datenmäßig für eine EDV-Erfassung vorbereitet. Dabei stellte sich heraus, daß auch hier ein wesentlicher Teil des in der Nachkriegszeit gesammelten Bestandes von den Vereinsmitgliedern gestiftet oder auf Vereinsexkursionen gewonnen worden ist. Martin Büchner

Arbeitsgruppe Rhenoherzynikum
Leitung: Uwe Diekmann

Im Berichtszeitraum 1992 konnte eine weitere Mehrtages-Exkursion in den östlichen Harz durchgeführt werden, um verschiedene regionale Besonderheiten und auch Lagerstätten aus der Kontaktzone des Ramberg-Massivs näher zu erkunden. Der Termin für eine Übersichtsfahrt steht allerdings noch nicht fest; weitere vorbereitende Studien sind hier noch erforderlich.
Das Projekt "Untersuchung und Bewertung von Antimon-Lagerstätten im Karbon" im Raum Arnsberg - Brilon konnte weiter fortgeführt werden. Mit der Geländekartierung der Sb-Pb-Lagerstätte "Hubert" südöstlich Rüthen-Kallenhardt wurde im Sommer des Jahres begonnen; erste Untersuchungsergebnisse von Funden liegen bereits vor. Im Rahmen dieses Forschungsvorhabens konnte anläßlich eines Besuches im Kreisarchiv des Märkischen Kreises in Altena ein wichtiger Kontakt hergestellt werden; weitere Unterstützung wurde uns zugesagt. Intensive Literatur- und historische Recherchen in verschiedenen Archiven von Westfalen brachten erste Erfolge und etwas Licht in die historischen Anfänge des sauerländischen Antimon-Bergbaues und deren wirtschaftliche Bedeutung.
Für die VHS Olsberg-Brilon-Marsberg wurden mehrere Veranstaltungen zur regionalen Geologie im zentralen Hochsauerland einschließlich der näheren Umgebung durchgeführt. Höhepunkt war ein Wochenendseminar zur Thematik "Anlegung, Deutung und historische Entwicklung geologischer Karten", welches breiten Anklang fand. Die damit begonnene Reihe zu verschiedenen Themen aus dem Bereich der Geowissenschaften wird auch im kommenden Jahr 1993 fortgesetzt.

Uwe Diekmann

2. Geobotanische Arbeitsgemeinschaft
Leitung: Uwe Raabe, Heinz Lienenbecker

Die Mitglieder der Geobotanischen Arbeitsgemeinschaft trafen sich 1992 wie in den Vorjahren zu einer Referatsveranstaltung und fünf Arbeitsabenden im Naturkunde-Museum sowie fünf gemeinsamen Exkursionen.

Die Referatsveranstaltung fand am 11. Januar 1992 statt. K. Preywisch berichtete über Hermann E. Gutheil, der 1837 eine "Beschreibung der Wesergegend um Höxter und Holzminden" veröffentlicht hat, Dr. E. Bergmeier über Therophyten-Magerrasen in Hessen, A. Vogel über den Stand der floristischen Kartierung in Westfalen und die Verbreitung, Vergesellschaftung und Populationsbiologie von Corrigiola litoralis, Illecebrum verticillatum und Herniaria glabra in Nordrhein-Westfalen, U. Raabe über verschiedene "kartierungskritische" Pflanzenarten und

K. Beineke schließlich über die Vegetation der Salzstellen in der ehemaligen DDR.

Die Treffen an jedem ersten Montag im Januar, Februar, März, November und Dezember dienten wieder vor allem dem Aufbau des Regional-Herbariums für Ostwestfalen im Naturkunde-Museum. Es konnten wiederum zahlreiche alte und neue Belege eingearbeitet werden.

Ziele der Exkursionen am 5. April, 17. Mai, 28. Juni, 2. August und 6. September waren Porta Westfalica, Wewelsburg, Lügde, Bünde und Rahden. Sie dienten auch diesmal vor allem der Erfassung der Farn- und Blütenpflanzen im Rahmen der floristischen Kartierung Westfalens. Auch 1992 konnten während der Exkursionen wieder viele z.T. sehr seltene und bemerkenswerte Pflanzenarten entdeckt und den Teilnehmern vorgestellt werden. Zu den bemerkenswertesten Funden gehörte Luronium natans in einem Straßengraben in Preußisch Ströhen - das einzige bekannte Vorkommen in Ostwestfalen.

Neue Mitglieder, vor allem Mitarbeiter für die floristische Kartierung, sind jederzeit herzlich willkommen. Interessenten werden gebeten sich an einen der beiden Leiter der Arbeitsgemeinschaft zu wenden.

Uwe Raabe

3. Arbeitsgemeinschaft Bryologie

Leitung: Michael Grundmann, H. Jürgen Wächter

Die Mitglieder der Bryologischen Arbeitsgemeinschaft trafen sich im Berichtsjahr zweimal monatlich im Naturkundemuseum, um Exkursionen zu planen und Aufsammlungen auszuwerten. Nach den floristisch wenig spektakulären Exkursionen des vergangenen Jahres (Bielefelder Bachläufe) wurden nun einige bryologisch vielversprechende Ziele ausgewählt. Als lohnend erwies sich der Vorschlag, die Mauern des ehemaligen Klosters Hardehausen zu untersuchen, die Vorkommen von *Pseudocrossidium revolutum* und *Bryum algovicum* sind gut Argumente zum Erhalt der Mauerstruktur. Weitere Exkursionen führten in verschiedene Gebiete Ostwestfalens und Niedersachsens. Angeregt durch die Entdeckung des Archaeophyten und "Burgmooses" *Rhynchostegium rotundifolium* an der Ravensburg durch Chr. Monkenbusch, im östlichen Westfalen zuletzt 1863 gefunden, wurde ein Projekt zur Moosflora westfälischer Burgen begonnen. Bereits die erste Exkursion im Dezember 1992 brachte den erstaunlichen Fund eines großen Vorkommens an der Schaumburg bei Rinteln. Untersuchungen zur Ökologie dieser äußerst seltenen, thermophilen Art, die in Deutschland scheinbar nur in der Nähe alter Gemäuer zu finden ist, sind geplant.

Im September 1992 war die Arbeitsgemeinschaft zu Gast auf der Herbstexkursion der Niederländischen Bryologischen und Lichenolo-

gischen Werkgroep im nordöstlichen Twente. An zwei Tagen wurden in mehreren Gruppen unterschiedliche Habitate eingehend kartiert, in Waldgebieten, Heiden und Mooren konnten zahlreiche interessante Beobachtungen gemacht werden. Bemerkenswerte Heidemoose wie *Campylopus brevipilus* und *Leptodontium flexifolium* sowie seltene Lebermoose wie z.B. *Calypogeia arguta* lernten wir kennen. Auf einer Versuchsfläche zur Wiederherstellung nährstoffarmer Heideböden (Plaggenhieb) konnte ein Massenbestand des in den Niederlanden seit 130 Jahren verschollenen *Trematodon ambiguus* gefunden werden. Die herzliche Aufnahme und die gelegentliche Übersetzung der Gebietsbeschreibungen wird uns lange in guter Erinnerung bleiben.
Als ein besonderer Erfolg sollte sich der mooskundliche Spaziergang über den Sennefriedhof herausstellen, der im Rahmen des vom Naturwissenschaftlichen Verein und dem Westfalen-Blatt durchgeführten Projektes "Natur und Ökologie - Spaziergänge in Bielefeld" veranstaltet wurde. Bei schönstem Herbstwetter konnten wir 47 Gäste begrüßen, die über drei Stunden großes Interesse an der Ihnen sonst kaum von Bedeutung erscheinenden Pflanzengruppe der Moose zeigten, Informationen über Pilze (I. & W. Sonneborn), Erd- und Vegetationsgeschichte sowie Erläuterungen über die Vergangenheit und die heutigen Ziele der Friedhofskultur rundeten das Programm ab.

Michael Grundmann

4. Mykologische Arbeitsgemeinschaft

Leitung: Irmgard und Willi Sonneborn

Die Mykologische Arbeitsgemeinschaft kam wie immer zweimal monatlich zu ihren Arbeitsabenden zusammen. Zusätzlich wurde einmal im Monat eine Exkursion durchgeführt.
Im September haben wir eine mehrtägige Exkursion nach Thüringen unternommen. Im früheren "Niemandsland" haben wir uns mit der dortigen Pilzflora beschäftigt und zahlreiche für uns neue Arten entdeckt.
Bei der "Tagung der pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft Westfalens" in Alme waren wir vom Naturwissenschaftlichen Verein Bielefeld wieder als die größte Gruppe vertreten.
Auch im vergangenen Jahr sind wir wieder wegen Verdacht auf Pilzvergiftung von Kleinkindern mehrmals angerufen worden. Leider denken viele Eltern, daß man am Telefon Pilze bestimmen kann. Wir haben die Eltern mit ihrem Kind vorsichtshalber immer gleich zum Kinderkrankenhaus bestellt und sie gebeten die Pilze oder noch vorhandene Reste mitzubringen. Oft ist es nur noch der Teil eines Hutes, in einem Fall war es nur noch die ausgekaute Huthaut. Sie können sich vorstellen, daß so eine Pilzbestimmung recht schwierig ist, ohne Mikroskop kann man da nichts machen.
Mit unserer traditionellen Adventsfeier haben wir das Jahr 1992 beendet.

Willi Sonneborn

5. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

Leitung: Dr. Wolfgang Beisenherz, Klaus Nottmeyer-Linden

Neben dem vor allem im Winterhalbjahr stattfindenden Vortragsprogramm (s.u.) hat sich die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft weiterhin intensiv um die Erforschung der Bielefelder Vogelwelt bemüht. Die bereits laufenden Arbeitsprogramme, Revierkartierung aller Brutvögel auf qkm-Quadranten, Erfassung der Erstankunft bzw. des Erstgesangs von Zugvögeln (vgl. H. Härtel/J. Hadasch: Die Erstankunft der Brutvögel im Großraum Bielefeld. Charadrius 28 (1992), 1-6) und Erfassung der Wasservogelbestände am Obersee, wurden um Bestandserfassungen der Vögel in den Rieselfeldern Windel und in den Windelschen Forsten ergänzt.

Im Berichtszeitraum hat sich die Arbeitsgemeinschaft verstärkt auch mit Natur- und Artenschutzproblemen auseinandergesetzt. Auf der Grundlage der durch die Arbeitsgemeinschaft gesammelten Fakten hat sie sich z.B. in einem Gutachten gegen eine Bejagung der Elstern in der Stadt zum gegenwärtigen Zeitpunkt ausgesprochen und zusammen mit den anderen Naturschutzverbänden sich für den Erhalt der Rieselfelder Windel eingesetzt.

Herr Mendt hat 1992 einen großen Teil der avifaunistischen Daten, die in der Lochkartei gespeichert waren, EDV-gerecht bearbeitet und gespeichert, so daß in Zukunft eine verbesserte Zugriffsmöglichkeit auf die Daten und leichtere Auswertung gewährleistet ist. Dieser Datenbestand kann Grundlage einer Avifauna von Ostwestfalen-Lippe sein.

Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft richtete 1992 wieder die Jahrestagung der ostwestfälisch-lippischen Ornithologen aus und gab zusammen mit dem NABU das 39. Ornithologische Mitteilungsblatt für Ostwestfalen-Lippe heraus.

Veranstaltungen 1992

21.1. Das Gouldamadinenprojekt im Norden Australiens (H. Graf v. d. Schulenburg)
18.2. Bestandsschwankungen bei der Grauammer im Raum Paderborn (H. Härtel)
17.3. Montage des 39. Ornithologischen Mitteilungsblattes
12.4. Ornithologische Exkursion ins Beller Holz (Mittelspecht) (K. Conrads)
28.4. Beobachtungen zur Brutbiologie der Elster (W. Beisenherz, K. Nottmeyer-Linden)
18.8. Treffen der Arbeitsgruppe "Nester und Gelege"
15.9. Berichte aus der Brutsaison 1992
4.10. Ornithologische Exkursion zum Steinhorster Becken (zusammen mit dem NABU) (W. Beisenherz, H. Bongards)

20.10. Einführung in die EDV-Kartei "Avifaunistische Daten aus Ostwestfalen-Lippe" (A. Mendt)
8.11. Jahrestagung der ostwestfälisch-lippischen Ornithologen
17.11. Untersuchungen an Kiwis auf Neuseeland (P. Dierkes)

Wolfgang Beisenherz

7. Arbeitsgemeinschaft Amphibien und Reptilien

Leitung: Markus Plesker, Matthias Glatfeld

Im Jahr 1992 widmeten wir uns überwiegend dem Schutz der heimischen Amphibien. So richteten wir Ende Januar eine gut besuchte Diskussionsveranstaltung zum Thema "Amphibienschutz an Straßen" mit Mitgliedern des Umweltausschusses und Vertretern der Bielefelder Verwaltung aus. Im März veranstalteten wir dann eine Demonstration auf dem Poetenweg in Dornberg, um auf die dringende Notwendigkeit einer immer wieder abgelehnten Sperrung der Straße zur Laichwanderung der Amphibien aufmerksam zu machen. Mit mehreren Zeitungsartikeln und Diavorträgen versuchten wir, die Lobby der Tiere in der Öffentlichkeit zu stärken.
Direkte Hilfe für die wandernden Amphibien leisteten wir durch den Aufbau eines Schutzzaunes und die Ermittlung noch ungeschützter Wanderbereiche an stark befahrenen Straßen. Auf 6 Außenterminen wurden konkrete Planungen von Amphibienschutzmaßnahmen erörtert.
Schließlich wurde eine eigene Kasse eingerichtet und mit Aufwandsentschädigungen aus Zaunaufbau und -betreuung der AG-Mitglieder gefüllt. So kann sich unsere AG künftig weitgehend selbst finanzieren und belastet damit nicht mehr den Gesamtverein.
Die AG-Abende dienten infolge der schwachen Teilnahme vorwiegend der Koordination der angegebenen Aktivitäten.

9. Arbeitsgemeinschaft Limnologie

Leitung: H.Jürgen Wächter, Ina Härtel, Markus Jewanski

Der Schwerpunkt der AG-Tätigkeiten lag in der Untersuchung der Quellarme des Klosterbachs bei Kirchdornberg. Durch die Zusammenarbeit zahlreicher Mitarbeiter aus unterschiedlichen Fachbereichen erfolgt hier eine umfangreiche Datenerhebung und Kartierung, die auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden soll. Zum Klosterbach sowie zum benachbarten Zechenbach führte auch die gemeinsam mit der Gesellschaft für Quellökologie und Quellschutz veranstaltete Wanderung. Weitere Exkursionen galten dem Mühlenbach an der Osningstraße, der Arminiusquelle bei Werther sowie Quellen und Bachschwinden beim 'Eisernen Anton'. Besonders erfreulich war das rege Interesse der über 70 Teilnehmer an der zusammen mit dem Westfalen-Blatt durchgeführten Wanderung in Hoberge. Vom Wander-

parkplatz 'Peter auf'm Berge' aus wurde das Thema 'Quelle' an mehreren Standorten erörtert.
Während der AG-Abende wurden u.a. folgende Vorträge gehalten:
- Quellschutzmaßnahmen der Stadt Bielefeld (Bärbel Dannecker)
- Vögel an Fließgewässern (Heiner Härtel)
- Messungen zur Gewässerchemie (Ina Härtel)
- Ermittlung des Saprobienindex (Markus Jewanski)
- Bericht über die Deutsche Limnologentagung (Markus Jewanski)
- Die Fische der Bielefelder Bäche (Elke Potthoff)
- Höhlenbildung in verkarstungsfähigen Gesteinen (Hans Sibbert)
- Diavortrag zum Thema Höhlen (Hans Sibbert)
- Auswirkungen von Fichtenforsten auf Quellen (Jürgen Wächter)
- Dias zur Quellzerstörung in Nordwestdeutschland (Jürgen Wächter)

Als großes Problem der AG wurde im letzten Bericht der unzureichende Bestand an Arbeitsgeräten geschildert. Da Eigenmittel zur Anschaffung fehlen, wurde dem Vereinsvorstand vorgeschlagen, zukünftig eine Kooperation mit der Bielefelder Wirtschaft anzustreben, um evtl. u.a. über Sponsoring Maßnahmen und Anschaffungen durchführen zu können; bedauerlicherweise fand sich hierfür keine Mehrheit. Umso erfreulicher ist es, daß die AG umfangreiche Zuwendungen von Dritten erhielt. So gewährte die Untere Landschaftsbehörde der Stadt Bielefeld die notwendigen Mittel zur Anschaffung eines LASA-Aqua-Photometers einschließlich Zusatzteilen (Pipetten, Programmfilter etc.) und Chemikalien.
Herr Harald Reimann, Oerlinghausen (Fa. Dr. Lange) stiftete dazu drei weitere Programmfilter und wies in die Benutzung des Gerätes ein. Damit ist es nunmehr möglich geworden, u.a. folgende Stoffe zu messen: Wasserhärte, Calcium, Magnesium, Sulfat, Nitrat, Ammonium, Aluminium, Cadmium, Chlorid. Herr Wolfgang Reuter, Spenge, stiftete dem Verein ein pH-Meter. Allen Förderern sei hiermit nochmals herzlichst gedankt. Nicht zuletzt gilt besonderer Dank auch Herrn Diether Delius, der mit Rat und Tat immer wieder hilfreich zur Seite steht sowie Frau Bärbel Dannecker von der unteren Landschaftsbehörde Bielefeld, die mit großem Engagement durch Renaturierungen und Aufräummaßnahmen schon das Leid vieler Quellen beheben konnte.

Jürgen Wächter

10. Arbeitsgemeinschaft Ökologie, Naturschutz und Landschaftspflege

Leitung: Ulrike Letschert, Helmut Mensendiek, Andreas Stockey

An den neun Referateabenden, auf den Exkursionen und in den weiteren Tätigkeiten der Arbeitsgemeinschaft wurden wieder eine ganze Reihe von Themen aufgegriffen und diskutiert:

1. Landwirtschaft
Einen sehr anregenden Abend gestalteten B. Glitz und C. Schröder vom Amt für Agrarordnung mit ihrem Referat und der Diskussion um die Flurbereinigung (heute Bodenordnung) im Dienste der Landespflege und dem Naturschutz. Hier liegen große Chancen für Gemeinden, Städte und Kreise, durch Tauschverfahren in Besitz der ökologisch wertvollsten Flächen in Naturschutzgebieten zu kommen um Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen durchführen zu können.

2. Stadtökologie und Naturschutz in der Stadt
waren die Themen mehrerer Referateabende der Arbeitsgemeinschaft. Am 7.1. berichteten U. Richter und E. Thormählen über Chancen und Probleme der naturnahen Grünflächengestaltung der Stadt Bielefeld. Am 1.9. hielt H. Bongards sein Referat: Rahmenbedingungen für Naturschutz in der Großstadt, welches die AG zur Vertiefung und Konkretisierung des Themas am Beispiel Bielefelds auf dem darauffolgenden Treffen anregte. Am letzten Referateabend im Dezember stellte der neue Umweltdezernent M. Enderle seine Positionen zum Thema "Naturschutz in Bielefeld" vor und es entspann sich eine lebhafte Diskussion über die Zukunft der Naturschutzes unter den augenblicklichen Bedingungen, deren Schwerpunkte, Anregungen und Forderungen in einem Positionspapier der AG zusammengestellt wurden.

3. Gewässerkunde und Artenschutz
Bestandssituation, Gefährdungsursachen und Entwicklungsmöglichkeit von Amphibien in Bielefeld war das Thema am 4.2. mit dem Referat von A. Hoffmann vom Naturschutz-Zentrum Ostwestfalen. In Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Limnologie wurde der 2.6. gestaltet, an dem J. Wächter sehr anschaulich über Quellenverhältnisse und Quellschädigungen in Bielefeld berichtete und die Kartierungsarbeiten seiner Gruppe vorstellte.

4. Vegetationskunde
Eine weitere Arbeit aus der Abteilung Ökologie der Universität stellten S. Rzepka und D. Seppeler am 7.7. vor, die sich in ihren Diplomarbeiten mit vegetationskundlichen und ökologischen Untersuchungen in Waldparzellen bei Heepen beschäftigen und anhand ihrer Ergebnisse Maßnahmen zur Entwicklung und Pflege der Gebiete erarbeiteten.

5. Exkursionen
Neben der Exkursion zum Schelphof wurde am 30.5. eine Exkursion zum geplanten Gewerbegebiet an der A2 angeboten. Am 21.6. fand die Wanderung der AG im Rahmen der Serie des "Westfalen-Blattes" am Schloßhofbach statt mit den Schwerpunkten Renaturierung, Regenrückhaltung, Wiesen, Brachen. Ulrike Letschert

11. Arbeitsgemeinschaft Astronomie

Leitung: Dirk Rensink, Cornelia Slavkovski, Holger Sturm

Die Mitgliederzahl der Astro-AG stieg im zweiten Jahr ihres Bestehens von 20 auf 39. Der Teilnehmerschnitt bei den monatlichen AG-Vorträgen stieg von 12,8 auf 25,7. Insgesamt nahmen 1992 rund 1.430 Menschen an unseren Veranstaltungen teil. Dies ist für eine astronomische Arbeitsgruppe ohne astronomische Bildungseinrichtung (Volkssternwarte oder Planetarium) sehr viel.

In der Mitte des Berichtsjahres wurde ein weiteres monatliches Treffen, die AG-Leitungs-Sitzungen, eingeführt. Damit sollen die fachorientierten und öffentlichen monatlichen Zusammenkünfte von der Besprechung teilweise schwieriger Verwaltungsfragen befreit werden. Die AG-Leitungs-Sitzung sind für Mitglieder der AG offen (Teilnehmerschnitt 8,3).

Im Laufe des Jahres wurden zwei Untergruppen der Arbeitsgemeinschaft gebildet. Die **Astronomische Beobachtungsgruppe** steht unter der Leitung von Oliver Schneider. Sie hat Zugang zur Schulsternwarte des Gymnasiums Brackwede, ist in einer Telefonkette organisiert und hatte am Jahresende 16 Mitglieder.

Die zweite Untergruppe der AG, die **Huelsmann-Gruppe**, will sich unter der Leitung von Christa Uekermann mit den historischen wissenschaftlichen Geräten und Sonnenuhren der Stiftung Huelsmann, Bielefeld befassen und hatte am Jahresende fünf InteressentInnen.

Neben dem regulären AG-Betrieb fand eine Exkursion mit acht TeilnehmerInnen nach Nördlingen (Rieskrater-Museum - sehr empfehlenswert!), Ulm, Laupheim (ehrenamtlich durch einen e.V. betriebenes Mittelplanetarium!) und Oberkochem (Fa. ZEISS) statt. Die AG beteiligte sich auch an der bundesweiten Astronomie-Woche "FernSehen '92". Etwa 700 Passanten interessierten sich für den Stand auf dem Jahnplatz.

Die intensive Kooperation der AG mit der Volkshochschule der Stadt Bielefeld wurde fortgeführt. Hier sind neben kleineren Angeboten vor allem die Astronomischen Vorträge und die gemeinsame Herausgabe des Halbjahresprogramms "Astronomie in Bielefeld" hervorzuheben. Das ASTRO-Programm konnte sowohl im Frühjahr als auch im Herbst 1992 gedruckt werden. Finanzier war dankenswerterweise die Fa. Optik Haertel, Inh. Udo Bienfait, Bielefeld.

Die Astronomischen Vorträge fanden im Frühjahr 1992 mit drei mäßig besuchten Veranstaltungen rund um das Generalthema 'Raumfahrt' noch am alten Veranstaltungsort, dem Gymnasium Brackwede, statt. Seit Herbst 1992 finden die Astronomischen Vorträge im Großen Saal im Neuen Rathaus in Bielefeld statt. Die beiden Vorträge rund um das Thema 'Kosmologie' waren sehr gut besucht. Im Zusammenhang mit den Astronomischen Vorträgen konnte im Herbst 1992 erstmals ein Vereinsplakat der AG Presse und Öffentlichkeit mit Unterstützung der Buchhandlung Fa. phoenix, Bielefeld gedruckt werden.

Im Dezember 1992 hatten VHS und Astro-AG Peter Völker, Vorstandsmitglied der Bundesorganisation Vereinigung der Sternfreunde e.V. und der Wilhelm-Foerster-Sternwarte Berlin e.V., zu Gast. Völker sprach über das Thema "Was ist eine Volkssternwarte?", befürwortete in diesem Zusammenhang die Einrichtung einer Bielefelder Volkssternwarte und sicherte die Unterstützung der beiden Institutionen zu, die er mitvertritt.
Astro-AG und Gesamtvorstand des Naturwissenschaftlichen Vereins hatten bereits im Herbst 1991 den Grundsatzbeschluß gefaßt: "Der Naturwissenschaftliche Verein für Bielefeld und Umgegend e.V. hat das Ziel, eine durch einen Verein betreute und verwaltete Volkssternwarte für Bielefeld zu erreichen". Im ersten Halbjahr 1992 fanden daher mehrere Verhandlungen über die Rolle der vorhandenen Schulsternwarte des Gymnasiums Brackwede statt. Das Ergebnis dieser Verhandlungen war, daß diese eine Schulsternwarte und eine schulische Einrichtung des Gymnasiums Brackwede bleiben soll. Sie sei als Volkssternwarte aus einer Vielzahl von Gründen, die von schulischer Seite gegenüber der Stadtverwaltung Bielefeld und Vertretern des NV schriftlich und mündlich geltend gemacht wurden (bspw. ihrer baulichen Gestalt), nicht geeignet.
Positiv ist festzuhalten, daß der Leiter der Schulsternwarte, StD i.R. Hartmut Warnek der Auffassung des NV beipflichtete, daß Bielefeld auf dem Gebiet astronomisch-astrophysikalischer Bildungseinrichtungen im Bundesvergleich hintansteht. Warnek ist für eine neue, größere Einrichtung, die in der Lage wäre, der öffentlichen Bildung und den Schulen gerecht zu werden. Er äußerte dies in der abschließenden Verhandlung mit dem Ehrenvorsitzenden Dr. Klaus Conrads und Holger Sturm am 27. Mai 1992. Holger Sturm

14. Arbeitsgemeinschaft der Senioren

Leitung: Friedrich-Ernst Redslob

Wie in den vergangenen Jahren fanden monatliche Treffen der Senioren statt:

Januar: Ein Nachmittag mit Vorführung eigener Diapositive von anderen Veranstaltungen (Rügen, Gardasee, Dresden, Elbsandsteingebirge, Zittau) (Buddeberg, Conradt, Schütt.)

Februar: Spaziergang an der Jölle entlang (Vahle)

März: Geplant war der Besuch des "Leberblümchenberges" (NSG Jakobsberg) in Amshausen. Wegen zu schlechten Wetters mußte dieser Spaziergang leider ausfallen.

April: Keine Veranstaltung, da einige Senioren an der Exkursion des NV nach Thüringen (Meiningen) teilgenommen haben.

Mai: Gang durch den Frühlingswald des Käseberges (Redslob)

Juni: Spaziergang zum NSG Lämershagen (Hellegrundsberg) (Redslob)
Juli: Kleine Waldwanderung durch das Tal des Landwehrbaches im Teutoburger Wald (Redslob)
August: Pflanzenbestimmung im Trockenrasen des Naturdenkmales Kriegerdenkmal Lämershagen (Redslob)
September: Nordpark: Dahlienblüte. Im Parkcafe: Auswertung der Pflanzenaufnahme (im August) am ND Kriegerdenkmal Lämershagen (Redslob)
Oktober: Das Treffen fiel wegen der Absage mehrerer Senioren aus.
November: Museumsbesuch: Führung durch die Ausstellung "Lauernde Gefahr - das Leben der Gottesanbeterinnen" (Redslob)
Dezember: Adventstreffen im Cafe Kraume, Seidenstickerstraße (Baumheide)

Am 6. Dezember führte ich mit Unterstützung von Frau Dr. Bongards, Frau Härtel und Herrn Wächter den Spaziergang mit den Westfalenblatt im Raum Meyer zu Heepen unter dem Thema: Überwinterung von Pflanzen und Tieren durch. Friedrich-Ernst Redslob

15. Arbeitsgemeinschaft Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Leitung: Claudia Quirini, Thomas Heppel (ILEX)

Geprägt war unsere Arbeits vor allem durch Routinearbeiten. In diese Kategorie gehört mittlerweile das Erstellen der Vereinszeitschrift ILEX, wenn auch jede neue Ausgabe immer wieder neue Überraschungen bringt und vor allem neue Artikel - überwiegend geschrieben von den Mitgliedern.

Zur Routine wurden in diesem Jahr auch endlich die von uns an die Presse gegebenen Veranstaltungshinweise. Unser AG-Mitglied Lutz Röver hat sich dieser Sache gewissenhaft und zuverlässig angenommen. So wird sich manch eine AG gewundert haben, daß ihre Treffen nun regelmäßig im Veranstaltungsteil der Tageszeitungen zu finden sind.

Etwas ganz Neues probierten wir im Herbst aus. Nach mehreren vergeblichen Anläufen starteten wir endlich unser AG-Wochenende. Die Jugendherberge in Hannoversch Münden wählten wir als Domizil und konnten dank trocken-klaren Wetters einen herrlichen ausgedehnten Spaziergang mit Botanisiereinlagen machen. Dazu arbeiteten wir auch ein wenig und hatten vor allem sehr viel Spaß miteinander.

Neben dem alljährlichen Info-Abend konzipierten wir auch ein neues Projekt: Wir wollen Biologielehrer ansprechen und Schulstunden gestalten. Zahlreiche Themen haben wir mitsamt den dazugehörenden Experten aus der AG festgelegt. Ziel des Schulprojektes soll sein, dem häufig mit Theorie überfrachteten Unterricht eine praktischere

Komponente zu geben: kleine Exkursionen mit lebenden Anschauungsobjekten. Nebenbei wollen wir natürlich auch ein klein wenig Werbung für den Verein machen...
In Erinnerung geblieben ist dem Berichterstatter auch noch eine schöne Adventsfeier mit Keksen, Glühwein und lustigen Erkenntnissen.

Thomas Heppel

Vorstand (Stand: 31.12.1992)

Vorsitzende:	Dr. Martin Büchner Prof. Dr. Peter Finke
Ehrenvorsitzender:	Dr. Klaus Conrads
Schriftführer:	Dr. Ulrike Letschert Thomas Heppel
Schatzmeister:	Werner Konkol

und die Leiter und Stellvertretenden Leiter der Arbeitsgemeinschaften.

Beirat (Stand: 31.12.1992)

Dr. Hartmut Angermann
Andreas Bader
Fritz Biegler-König
Dr. Dietrich Bley
Dr. Heinz Bongards
Prof. Dr. Siegmar-W. Breckle
Hans Heino von der Decken
Reinhard Döring
Dr. Klaus Günther
Hilmar Hasenclever
Eckard Möller
Manfred Quelle
Dr. Ernst Theodor Seraphim
Rolf Siebrasse
Prof. Dr. Roland Sossinka
Dietmar Stratenwerth

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Diverse Berichte 367-389